

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 4

Artikel: Ein Bahnhof wird Quartierzentrum
Autor: Kilchherr, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bahnhof wird Quartierzentrum

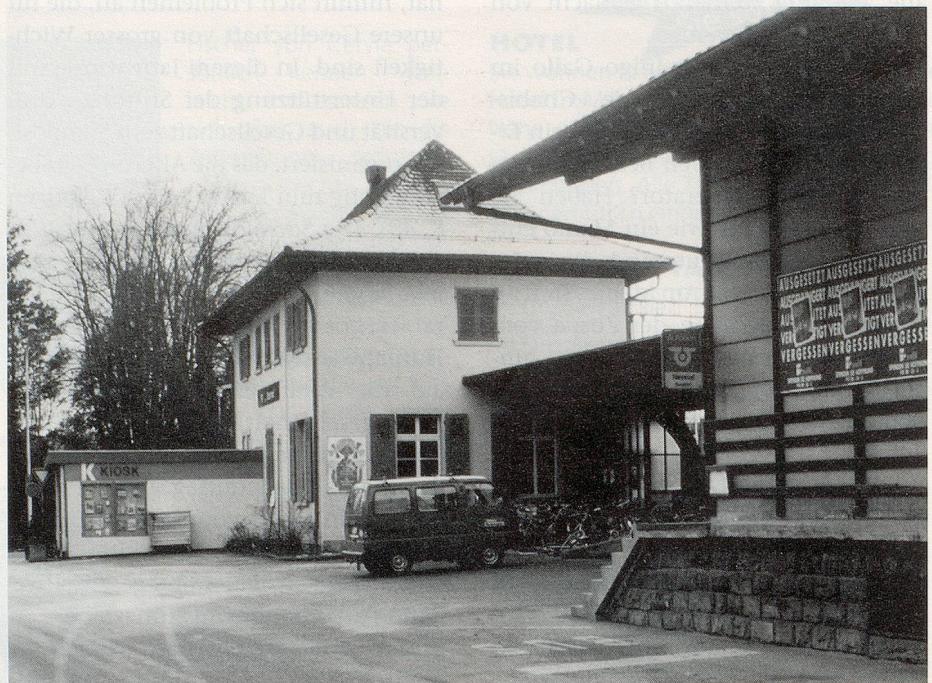
Die Station Burgdorf-Steinhof sollte zu einer unbedienten Haltestelle mit einem Billett-Automaten umgewandelt werden. Ein neugegründeter Verein «Quartierbahnhof Steinhof» konnte die Räumlichkeiten mieten und ist daran, ein Quartierzentrum einzurichten. Freiwillige haben bereits den Billettverkauf übernommen.

Etwas 5 km vom «Hauptbahnhof» Burgdorf entfernt, dort, wo die Schnellzüge Zürich–Bern einen Halt einlegen, existiert ein anderer, kleiner Bahnhof, noch in Burgdorf – im Quartier Steinhof. Es fahren keine Züge der SBB hier durch. Betrieben wird die Strecke von der Privatbahn EBT, der Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn, deren Streckennetz von Thun bis Burgdorf und von Solothurn bis Moutier reicht.

Ein Billettautomat sollte den Schalter ersetzen

Im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen beschloss 1992 die Direktion der EBT, die Station Burgdorf-Steinhof zu einer unbedienten Haltestelle mit einem Billettautomaten umzuwandeln. Für Stationsgebäude und Lagerschuppen wurde nach neuen Nutzungsmöglichkeiten gesucht. Diese Notiz in einem Zeitungsartikel über den «Streckenausbau» fiel einigen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern auf. Gemeinsam mit dem Quartierarbeiter Christian Gabriel von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Burgdorf entwickelten sie die Idee eines «Quartierbahnhofs».

Die Räumlichkeiten des Bahnhofs passten gut ins Konzept von Gabriel: Ein 1990 gegründeter Quartierzverein konnte nämlich nur bis Ende 1994 ein



Der Bahnhof Burgdorf-Steinhof. In der Station entsteht ein Quartierzentrum, im Lagerschuppen sollen einmal Senioren ihre Tanzstunden abhalten können.

nahegelegenes Versammlungslokal mieten und war deshalb auf der Suche nach einer neuen Bleibe.

Der Bahnhof soll Pilotprojekt für Menschen ab 50 werden

Gabriel nahm Verhandlungen mit der EBT auf, stellte der Direktion sein Konzept «Quartierbahnhof Steinhof» vor und konnte sie von der Machbarkeit überzeugen. Gabriel: «Quer durch alle Generationen soll ein Stützpunkt im Quartier entstehen, mit Schwerpunkt «Pilotprojekt für Menschen ab 50 Jahre». Das soziale Moment, der Kontakt unter Menschen, soll gefördert werden und die Eigenheit eines Bahnhofs – die bedienten Schalter – aufrechterhalten bleiben.

Hohe finanzielle Aufwendungen sollen durch Trägerverein abgesichert werden

Innenarchitekt Urs Glauser, Mitinitiant der ersten Stunde und Mitglied der inzwischen ins Leben gerufenen Arbeits-

gruppe, untersuchte das Bahnhofgebäude sowie den Lagerschuppen und arbeitete einen Vorschlag für die dringend notwendigen Umbauten samt den zu erwartenden Kosten aus. Diese betragen nahezu Fr. 300 000.–. Für die Miete des «Bahnhofs» kommt jedes Jahr auch noch ein beträchtlicher Betrag hinzu.

Diese finanziellen Anforderungen liessen bald einmal erkennen, dass die Ausführung des Projekts die Möglichkeiten des Quartierzvereins übersteigen würde. Deshalb wurde am 31. Oktober 1994 ein besonderer Trägerverein gegründet. Dieser begann schon bald, gemeinnützige Stiftungen um Mithilfe zu ersuchen – nicht ohne Erfolg. So entstand z.B. die Partnerschaft «Stiftung für Kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern», die auch in den Statuten des Trägervereins als Mitgründerin figuriert. Unterstützt wird der Verein weiter durch die Stadt Burgdorf, durch Kirchengemeinden und weitere Stiftungen wie auch durch Private, welche den Verein durch Mitgliederbeiträge oder sonstige Leistungen unterstützen.

Am Schalter und im Kaffee: Menschen ab 50

Am 3. Januar 1995 war es soweit: Der Verein Quartierbahnhof Steinhof hat den Schalterdienst übernommen. Täglich ausser an Samstagen und Sonn- und Feiertagen ist der Schalter von 8 bis 11 Uhr geöffnet. Verkauft werden wie an allen anderen Bahnhöfen auch Billette für Reisen auf dem gesamten Schweizer Verkehrsnetz, Halbtax-Abonnemente, Monatskarten usw. Das Besondere jedoch an diesem Schalter: Er wird von Vereinsmitgliedern geführt, die alle über 50 Jahre alt sind. Angelernt wurden die Personen für den Billettverkauf von einer Berufsperson der EBT.

Doch nicht nur der Schalter soll von Menschen offengehalten werden, die über 50 sind: Auch ein Wartsaal-Kafi soll von ihnen geführt werden. Der «Wartsaal» soll an fünf Tagen pro Woche von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein, man wird Getränke, Backwaren und Desserts konsumieren können, muss aber nicht, da kein Konsumationszwang bestehen

soll. Dieser Raum soll für alle Personen offen sein und auch verschiedenen Gruppen die Möglichkeit bieten, gemeinsame Mittagessen zu organisieren. Bereits ist fest geplant, dass Senioren einmal pro Woche für «Menschen ab 50» Mittagessen kochen.

Gemeinschaftsräume, Kinderparadies, Übungslokal und Jugendtreff

Am 4. Februar 1995 begann der Umbau des Bahnhofs mit einem kleinen Fest. Führungen durch das Gebäude und ein Risotto-Essen zog viele interessierte Burgdorfer an. Dabei konnten sie erfahren, was alles geplant ist: In der ehemaligen Wohnung im ersten Stock des Bahnhofs werden Gemeinschaftsräume – auch eine Küche ist vorhanden – eingerichtet. Sie sind gedacht für Kurse, für Sitzungen und können auch durch Dritte belegt werden. Vereine wie der Schachclub, die Pilzsammler u.a. haben bereits ihr Interesse angemeldet. Der «Estrich» des Bahnhofs soll zu einem Kinderparadies ausgebaut wer-

den: Spiel- und Kinderhütegruppen sollen hier ihren Unterschlupf finden können.

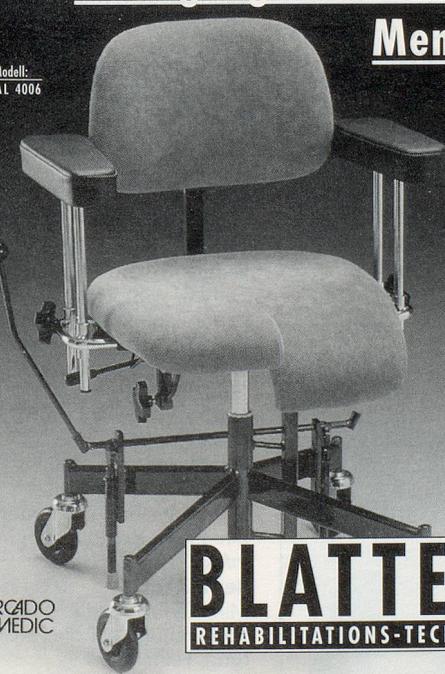
Aus dem Güterschopf soll ein grosser, «multifunktioneller» Raum entstehen. Darin werden Turn- und Spielstunden von Senioren und Übungsstunden einer Tanzgruppe stattfinden. Doch auch für andere Veranstaltungen, z.B. Puppentheater oder Andachten, kann dieser ehemalige Güterschopf dienen. Selbst ein Teil des Kellers wird für gemeinsame Aktionen genutzt: Für die Jugend sollen ein Begegnungsort, ein Musikübungs- und Partyraum entstehen.

Gegenwärtig legen viele Freiwillige Hand an bei der Renovation des Bahnhofs, damit die Ideen des Hauptinitianten Christian Gabriel auch in die Tat umgesetzt werden können. Dass ein Bedürfnis nach einem «offenen» Bahnhof besteht, zeigte ein kurzer Besuch. Einige Personen verlangten Auskunft über Bahnverbindungen oder kauften Billette. Die Zeitlupe wünscht dem Pilotprojekt, das sich bezeichnenderweise «nadisna» nennt, viel Erfolg.

Franz Kilchherr

Spezial-Stühle für bewegungsbehinderte Menschen.

Modell:
REAL 4006



MERCADO
MEDIC

BLATTER
REHABILITATIONS-TECHNIK

E. BLATTER & CO AG • CHRIESBAUMSTRASSE 2 • 8604 VOLKETSWIL • TEL. (01) 945 18 80
Verlangen Sie unsere Gratis-Dokumentation über das gesamte MERCADO-Programm.

Name/Adresse

PLZ/Ort:

«Unser Enkel ist froh um den Treppenlift...»

«Wir haben den Lift im Hinblick auf unsere alten Tage installiert und dabei gar nicht gedacht, wie nützlich er uns jetzt schon ist.»



rigert

rigert AG, Treppenlifte
Eichlhalde 1
CH-6405 Immensee

Tel. 041 82 60 10
Fax 041 82 60 11

Senden Sie mir Ihre Dokumentation
über Innenanlage Außenanlage

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel.: